

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Verlaß dich auf den Herrn von gantzen Hertzen“

D-DS Mus ms 458/11

GWV 1130/50

RISM ID no. 450007040 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007040>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Verlaß dich auf den Herrn   von ganzem <sup>2</sup> Herzen
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 68	Verlaß dich auf den Herrn
<i>Katalog</i>		Verlaß dich auf den Herrn/von ganzem Herzen

### Zählung:

Partitur	Bogen 6-7
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, links	Fer 3. Pasch. ad 1733.
		6/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1750.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>		Fer: 3. Pasch.   1750.   ad   1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		25 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1733.
<i>Noack</i>	Seite 68		III 1750
<i>Katalog</i>			Autograph März 1750

### Anlass:

3. Osterfesttag 1750 (Osterdienstag 1750; 31. März 1750)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. n. ſ. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		7/4	Soli Deo   Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	—	
Viola	1 V <sub>a</sub>	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift) 33
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift) 1733   1650. [sic!]
Basfo	1 B	—	
e   Continuo.	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Graupner schreibt *ganßen* statt *ganßem*.

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis und dererelben mit den Evangeliiis einstimmigen Sprüche gesammelt, 1733

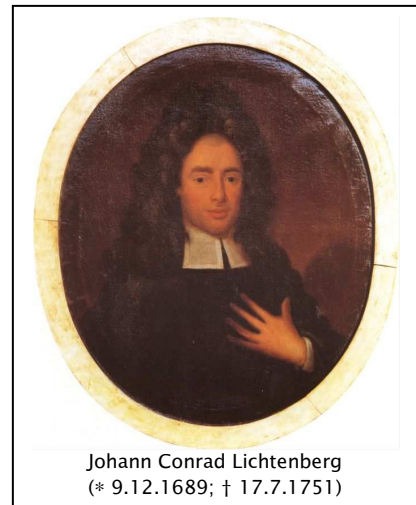
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.  
[*Die Sprüche Salomonis 3, 5–6*]<sup>6</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Was Gott tut, das ist wohlgetan, | Er ist mein Licht und Leben, | der mir nichts Böses gönnen kann; | ich will mich Ihm ergeben | in Freud und Leid. | Es kommt die Zeit, | da öffentlich erscheint, | wie treulich Er es meineth.  
[*4. Strophe des Chorals „Was Gott tut, das ist wohl getan“ (um 1675) von Samuel Rodigast (\* 19.10.1649 in Gröben; † 19.03.1708 in Berlin).*]<sup>7</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: Apostelgeschichte 13, 26–33:*

- 26 Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abraham und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt.  
27 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht kannten noch die Stimme der Propheten (die alle Sabbate gelesen werden), haben sie dieselben mit ihrem Urteil erfüllt.  
28 Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten.  
29 Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.  
30 Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten;  
31 und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.  
32 Und wir verkündigen euch die Verheißung, die zu unseren Vätern geschehen ist,  
33 dass sie Gott uns, ihren Kindern, erfüllt hat in dem, dass er Jesum auferweckte; (wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.«)<sup>9</sup>

*Evangelium: Lukasevangelium 24, 36–47:*

- 36 Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch!  
37 Sie erschraaken aber und fürchteten sich, meinten, sie sähen einen Geist.

<sup>5</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer*, S. 234; ebenso bei *Strieder*, Bd. VIII, S. 19. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>6</sup> Text nach der *LB 1912*

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

<sup>9</sup> Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

- 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?
- 39 Sehet meine Hände und meine Füße: ich bin's selber. Fühlet mich an und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich habe.
- 40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.
- 41 Da sie aber noch nicht glaubten, vor Freuden und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen?
- 42 Und sie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fisch und Honigseim.
- 43 Und er nahm's und aß vor ihnen.
- 44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses', in den Propheten und in den Psalmen.
- 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden,
- 46 und er sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also musste Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage
- 47 und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Verlass dich auf den Herrn, verlass dich auf den Herrn, von ganzem Herzen, von ganzem Herzen ...“

nur „Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fr-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-Stein-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

## Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 458/11	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6/1	<i>Dictum (Tenore)</i> Verlaß dich auf den Herrn von gantzen Herzen u. verlaß dich <i>öt</i> <sup>11</sup> auf deinen Verstand sondern gedencke an Ihn in allen deinen Wegen so wird Er dich recht führen.	<i>Dictum (Tenore)</i> Verlaß dich auf den Herrn von gantzen Hertzen u. verlaß dich <i>öt</i> auf deinen Verstand fondern gedencke an Ihn in allen deinen Wegen fo wird Er dich recht führen.	<i>Dictum</i> <sup>10</sup> (Tenor) Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedencke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen.
2	6/2	<i>Recitativo (Tenore)</i> Wie schwach ist menschlicher Verstand die Wege Gottes zu verstehen; führt Seine Hand die Seinen wunderbar so denckt das Fleisch das kan <i>öt</i> glücklich gehen. U. stellt Er Sich lebendig dar so mus Er ein Gespenste heißen so schwach ist die Vernunft so dunkel ist ihr Licht, merckt doch ihr unerfahrne Weissen was Gott verspricht was Seine Allmacht kan gehts wunderbarlich so denckt doch dran. Er wird in allen Seinen Sachen nach Seinem Rath ein <sup>14</sup> gutes Ende machen.	<i>Recitativo (Tenore)</i> Wie schwach ist menschlicher Verstand die Wege Gottes zu verstehen; führt Seine Hand die Seinen wunderbar fo denckt das Fleisch das kan <i>öt</i> glücklich gehen. U. stellt Er Sich lebendig dar fo mus Er ein Gespenste heißen fo schwach ist die Vernunft fo dunkel ist ihr Licht, merckt doch ihr unerfahrne Weissen was Gott verspricht was Seine Allmacht kan gehts wunderbarlich fo denckt doch dran. Er wird in allen Seinen Sachen nach Seinem Rath ein gutes Ende machen.	<i>Rezitativ (Tenor)</i> Wie schwach ist menschlicher Verstand, die Wege Gottes zu verstehen; führt Seine Hand die Seinen wunderbar, so denkt das Fleisch, das kann nicht glücklich gehen. Und stellt Er Sich lebendig dar, so muss Er ein Gespenste heißen <sup>12</sup> : so schwach ist die Vernunft, so dunkel ist ihr Licht. Merkt doch, ihr unerfahr'ne Weissen <sup>13</sup> , was Gott verspricht, was Seine Allmacht kann. Gehts wunderbarlich, so denkt doch dran, Er wird in allen Seinen Sachen nach Seinem Rat ein gutes Ende machen.

<sup>10</sup> Die Sprüche Salomonis 3, 5-6

<sup>11</sup> *öt* = Abbriviatuor für nicht

<sup>12</sup> „so muss Er ein Gespenste heißen“: „so muss Er Sich ‚Gespenst‘ heißen lassen“; vgl. Lk 24, 37

<sup>13</sup> unerfahr'ne Weissen (alt.): unerfahr'ne Weise

<sup>14</sup> Partitur, T. 20, Schreibfehler: u. (= und) statt ein

3	6/2	<i>Aria (Tenore)</i>	<i>Aria (Tenore)</i>	<i>Arie (Tenor)</i>
		Gott vertrauen	Gott vertrauen	Gott vertrauen
		u. auf Seine Allmacht bauen	u. auf Seine Allmacht bauen	und auf Seine Allmacht bauen
		hilfft zum Sieg im Glaubens Streit.	hilfft zum Sieg im Glaubens Streit.	hilft zum Sieg im Glaubensstreit. [fine]
		Geht die Hofnungs Sonne unter	Geht die Hofnungs Sonne unter	Geht die Hoffnungssonne unter,
		eñ sie geht auch wieder auf	eÿ sie geht auch wieder auf	ei, sie geht auch wieder auf.
		sey mein Herz im Glauben munter	sey mein Hertz im Glauben munter	Sei, mein Herz, im Glauben munter.
		in der Christen Lebens Lauf	in der Christen Lebens Lauf	In der Christen Lebenslauf
		wechselt iñer Freüd u. Leÿd.	wechselt iñer Freüd u. Leÿd.	wechselt immer Freud' und Leid.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/4	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Seÿ Seele unverzagt	Seÿ Seele unverzagt	Sei, Seele, unverzagt!
		ob sich dein Hofnungs Licht verdunkelt	ob sich dein Hofnungs Licht verdunkelt	Ob <sup>15</sup> sich dein Hoffnungslicht verdunkelt,
		es funckelt	es funckelt	es funkelt
		Sein Glanz auch im Verborgenen noch	Sein Glantz auch im Verborgenen noch	Sein Glanz auch im Verborgenen noch,
		biß es zuletzt recht herrlich tagt.	biß es zuletzt recht herrlich tagt.	bis es zuletzt recht herrlich tagt.
		Weñ dich ein schwerer Unfall plagt	Weñ dich ein schwerer Unfall plagt	Wenn dich ein schwerer Unfall plagt,
		so harre doch	so harre doch	so harre doch!
		schau Christi heiliges Exempel	schau Christi heiliges Exempel	Schau Christi heiliges Exempel,
		die Welt zerbrach zwar Seines Liebes Tempel	die Welt zerbrach zwar Seines Liebes Tempel	die Welt zerbrach zwar Seines Liebes Tempel <sup>16</sup> ,
		wie bald war er aufs neu erbaut.	wie bald war er aufs neu erbaut.	wie bald war er aufs neu erbaut.
		Wer Jesum liebt u. Ihm vertraut <sup>17</sup>	Wer Jesum liebt u. Ihm vertraut	Wer Jesum liebt und Ihm vertraut,
		der wird in keiner Noth zu Schanden.	der wird in keiner Noth zu Schanden.	der wird in keiner Not zu Schanden.
		Weñ er die Prüfung überstanden	Weñ er die Prüfung überstanden	Wenn er die Prüfung überstanden,
		so wird des Trostes Freüden Schein	so wird des Trostes Freüden Schein	so wird des Trostes Freudenschein
		nur desto herrlicher u. angenehmer seÿn.	nur desto herrlicher u. angenehmer seÿn.	nur desto herrlicher und angenehmer sein.

<sup>15</sup> Ob: Obwohl

<sup>16</sup> Seines Liebes Tempel (alt.): Seiner Liebe Tempel

<sup>17</sup> Partitur, T. 14: Die Worte u. Ihm vertraut wurden - von Graupner zunächst vergessen - nachträglich mittels eines Vide eingefügt (Taktstriche mit der Taktvorgabe 4/4 nicht konsistent, für das Rezitativ jedoch unwesentlich).

5	6/4	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Ich bin vergnügt mit Gottes Wegen was Er verhengt ist wohl gethan.	Ich bin vergnügt mit Gottes Wegen was Er verhengt ist wohl gethan.	Ich bin vergnügt mit Gottes Wegen, was Er verhängt ist wohl getan. [fine]
		Ich bleibe treü ich weiß aufs Leiden wird Er mir vollen Trost bescheiden mehr als ich Armer hoffen kan.	Ich bleibe treü ich weiß aufs Leiden wird Er mir vollen Trost bescheiden mehr als ich Armer hoffen kan.	Ich bleibe treu, ich weiß, auf's Leiden wird Er mir vollen Trost bescheiden, mehr als ich Armer hoffen kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	7/2	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> <sup>18</sup> <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Was Gott thut das ist wohlgethan Er ist mein Licht und Leben der mir ôts <sup>19</sup> böfes gönnen kan ich will mich Ihm ergeben in Freüd u. Leyd es kömt die Zeit da öffentlich erscheinet wie treülich Er es meynet.	Was Gott thut das ist wohlgethan Er ist mein Licht und Leben der mir ôts böfes gönnen kan ich will mich Ihm ergeben in Freüd u. Leyd es kömt die Zeit da öffentlich erscheinet wie treulich Er es meynet.	Was Gott tut, das ist wohlgetan, Er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann; ich will mich Ihm ergeben in Freud und Leid. Es kommt die Zeit, da öffentlich erscheint, wie treulich Er es meinert.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/22.07.2008  
V-02/11.04.2011: GWV-Nr, RISM-ID, Layout, Ergänzungen im Anhang.  
V-03/21.06.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>18</sup> 4. Strophe des Chorals „Was Gott tut, das ist wohl getan“ (1674) von Samuel Rodigast (\* 19.10.1649 in Gröben; † 19.03.1708 in Berlin).

<sup>19</sup> ôts = Abbrivatur für nichts



## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Was Gott tut, das ist wohlgetan »

#### Verfasser des Choral:

**Samuel Rodigast** (\* 19. Oktober 1649 in Gröben<sup>20</sup>; † 19. März 1708 in Berlin); deutscher Dichter, Adjunkt der philosophischen Fakultät Jena, Rektor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin. Für den 1. Vers lehnte sich Rodigast an den von Michael Altenburg<sup>21</sup> stammenden Choral „Was Gott tut, das ist wohl getan, kein einig Mensch ihn tadeln kann“ an:

1. Strophe von Altenburg nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 62, Nr. 57</i>	1. Strophe von Rodigast nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467</i>
Was Gott thut, das ist wolgethan, Kein einig Mensch ihn tadeln kan, Ihn sol man allzeit ehren. Wir machen mit der Vngedult Nur immer grösser unser Schuld, Daß sich die Straffen mehren.	I. Was Gott thut, das ist wolgethan, Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt seine sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten, Drüm laß ich ihn nur walten.

Der weitere Rodigastsche Text ist thematisch an Deuteronomium 32, 4<sup>22</sup> orientiert.

#### Erstveröffentlichung:

Das Jahr der Erstveröffentlichung ist unsicher:

1674<sup>23</sup>

1675<sup>24</sup>

1676<sup>25</sup>: Das Hannoverische ordentliche | Vollständige | Gesangbuch/ | Darinnen 300. außerlesene Psal- | men/ Lobgesänge und geistliche Lieder/ zu | Beförderung der Privat- und öffentlichen | Andacht zusammen getragen [...] Anietzo aufs neue mit besonderm Fleisse revidiret, | und nebst zugesetzten Melodeyen/ allen frommen | Christen/ zumalen denen Alten/ zu grossen Nutzen | in das Schöne und Leserliche Format gebracht. | Jn Verlegung und zu finden bey | Jo- achim Heinrich Schmidt/ Buchh. in Göttingen. | 1676.

*Im Abschnitt:*

Anhang/ Etzlicher schöner Gesänge/ so gemeinlich bey Leich-Prozession abgesungen wer- den/ und sonst in diesem Buch nicht zu finden gewesen.

#### Choral verwendet in:

Mus ms 421/19 (GWV 1153/13): 1. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | es bleibt gerecht sein Wille)

Mus ms 444/12 (GWV 1133/36): 5. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | muß ich den Kelch gleich schme- cken)

Mus ms 458/11 (GWV 1130/50): 4. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | Er ist mein Licht und Leben)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/11:

- *CB Graupner 1728, S. 135:*  
Mel. zu Was Gott thut das | ist wohlgethan; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 350:*  
Mel. zu Was Gott thut, das ist wohl gethan; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 135* bis auf einige Änderungen gleich.

<sup>20</sup> Gröben: eine Gemeinde im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt.

<sup>21</sup> **Michael Altenburg** (\* 27.5.1584 in Alach bei Erfurt [Alach: heute Ortsteil von Erfurt]; † 12.2.1640 in Erfurt); deutscher Theologe und Komponist.

<sup>22</sup> Dtn 32, 4: Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.

<sup>23</sup> *GB EKG (B, 1951), Nr. 299*

<sup>24</sup> *GB EG (H-N, 2001), Nr. 372*

<sup>25</sup> • *Wer ist wer im GB, S. 260;*  
• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379 f, Nr. 467*

- *CB Portmann 1786, S. 67:*  
Mel. zu Was Gott thut, das ist w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 135* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 103 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 478, Nr. 5629–5630*

### Hinweise, Bemerkungen:

Von dem Choral gibt es, wie die beiden nachstehend angegebenen Versionen zeigen, eine 7-zeilige und eine 8-zeilige Version. Graupner verwendet die 8-zeilige.

### Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 157, Nr. 209</i>
<p>1. Was Gott thut, das ist wolgethan, Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt seine sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten, Drüm laß ich ihn nur walten.</p>	<p>1. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Es bleibt gerecht sein wille. Wie er fängt meine sachen an/ Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott/ Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten/ Drum laß ich ihn nur walten.</p>
<p>2. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auff rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld und hab geduld; Er wird mein Unglück wenden, Es steht in seinen händen.</p>	<p>2. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er wird mich nicht betriegen. Er führet mich auff rechter bahn/ So laß ich mich begnügen An seiner huld/ Und hab gedult/ Er wird mein Unglück wenden/ Es steht in seinen händen.</p>
<p>3. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er wird mich wol bedencken. Er als mein arzt und wundermann Wird mir nicht gifft einschenken Für artzney; Gott ist getreu, Drum will ich auf ihn bauen Und seiner güte trauen.</p>	<p>3. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken. Er/als mein arzt und wundermann Wird mir nicht gifft einschenken Für artzney/ Gott ist getreu/ Drum will ich auf ihn bauen/ Und seiner güte trauen.</p>
<p>4. Was Gott thut, das ist wol gethan, Er ist mein liecht und leben, Der mir nichts böses gönnen kan; Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid; es kömt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meinet.</p>	<p>4. Was Gott thut/das ist wohl gethan/ Er ist mein licht und leben/ Der mir nichts böses gönnen kan/ Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid/ Es kommt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meynet.</p>
<p>5. Was Gott thut, das ist wol gethan. Muß ich den kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem Wahn, Laß ich mich doch nichts schrecken, Weil doch zuletzt ich werd ergetzt Mit süßem trost im hertzen; Da weichen alle schmerzen.</p>	<p>5. Was Gott thut/das ist wohl gethan. Muß ich den kelch gleich schmecken/ Der bitter ist nach meinem Wahn/ Laß ich mich doch nicht schrecken/ Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süßem trost im hertzen/ Da weichen alle schmerzen.</p>

<p>6. Was GOTT thut, das ist wol gethan,  Darbey wil ich verbleiben.  Es mag mich auff die rauche bahn  Noht, tod und elend treiben,  So wird GOTT mich gantz väterlich  In seinen armen halten,  Drum laß ich ihn nur walten.</p>	<p>6. Was GOTT thut/das ist wohl gethan/  Darbey wil ich verbleiben.  Es mag mich auff die raube bahn  Noht/tod und elend treiben/  So wird GOTT mich  Gantz väterlich  In seinen armen halten/  Drum laß ich ihn nur walten.</p>

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen          Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be-          förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem            modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form          ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt          am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>AMMERN</del>   Drucks und Ver-          lags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            <del>GESSEN</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH          Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage</p>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	<p>Evangelisches Kirchen-Gesangbuch          Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch=protestantische Landeskirche Badens, 1951</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh,          1904</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet          und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann,          Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912          in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist          rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf &amp; Härtel, Wiesbaden, 1960</p>
<i>Wer ist wer im GB?</i>	<p>Herbst, Wolfgang:          Wer ist wer im Gesangbuch?          Verlag Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2001, ISBN3525503237</p>

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963